

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiesse, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BÄCHMÄNN, Sek.-Lehrer.

→ Abonnementspreis: ←
Für die ganze Schweiz:
6 Monate 3 Franken.
12 " " " 5 "
Ins Ausland: Zuschlag des Postes.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslands entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Verlag und Administration:
Löwenstrasse 7, Zürich I.
TELEPHON 8222 • Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH • TELEPHON 8222

→ Insertionspreis: ←
Einspaltige Petitszeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 "
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.

Hiezu eine Beilage



An unsere Sektionen!

Die diesjährige Sektionsbeteiligung am Schulwettfahren in Rorschach wird wohl jedem von uns als eine auffallend schwache erscheinen sein. Zwar ist es leicht erkläbar, wenn sich bei zunehmender Sektionenzahl der Prozentsatz der Konkurrenzreduziert, da die Verhinderungsgründe naturgemäß stets mannigfaltiger werden, allein auf das Niveau von 50 % sollten wir doch immerhin nicht kommen. Bekanntlich ist nun aber der erste Schritt zur Besserung die Erkenntnis, und um diese zu erlangen, müssen die Ursachen erforschen. Niemand wird es bestreiten, dass das Sektionschulfahren das geeignete Mittel ist, das Radfahren populär zu machen, und ebenso sicher ist es, dass die bisherigen Erfolge nur diesen Bestrebungen zuzuschreiben sind. Die Blütezeit der Turnerer datiert ja auch erst von jenem Zeitpunkt an, als sie die Massenansammlung an die Hand nahm und sich dadurch den breiten, festen Rücken sicherte. Nicht minder notwendig ist dies für uns, ja täglich notwendiger in Anbetracht der vielen ungezogenen Radfahrer, die das bereits Erreichte wieder zu gefährden im Stande sind. So lange die Radfahrer eben noch die Minderheit bilden, müssen sie notwendigerweise mit diesen Faktoren rechnen, da die Zeit erst noch kommen muss, wo wir die Rollen tauschen. Inzwischen aber wollen wir uns auf dem Gebiete der Wirklichkeit bewegen und uns den Verhältnissen anzupassen suchen.

Wir wären daher unsern nicht konkurrierenden Sektionen dankbar, wenn sie sich (im Sportblatt) über ihre Verhinderungsgründe ausspielen wollten, aus denen vielleicht Mittel und Wege gefunden werden, wie dem Uebelstande künftig abzuheilen sei. Indem wir die Diskussion hierüber eröffnen, bitten wir um lebhafte Benützung. Sie haben das Wort!

Anlässlich nochmals unsern besten Dank der Festsektion Rorschach für die gelungene, tadellose Durchführung unsres Bundesstages!

Das Zentral-Komitee.

Stadtzürcher Radfahr-Verband.

Der Velo-Club Unterstrass hat sich zur Aufnahme in den Stadtzürcher Radfahr-Verband angemeldet. Die Aufnahme erfolgt an nächster Generalversammlung.

Grasshopper-Football-Club Zürich.

Ich habe die Ehre, Ihnen anzuseigen, dass der Grasshopper F.C. in seiner letzten Generalversammlung seinen Vorstand für die Saison 1898/99, aus folgenden Herren bestehend, gewählt hat:

Vorsitzender: H. Doll; Aktuar: A. C. Vogel, Rämistrasse 33; Quästor: E. Koch, Freie Strasse 82; Materialverwalter: E. Mende; Beisitzer: G. Huguenin.

Achtungsvollst

A. C. Vogel, Aktuar.

Cyclist-Club Zürich.

Sonntag, den 24. Juli 1898, III. obligat. Aufahrt: Zürich - Winterthur - Schaffhausen - Eglisau - Biel/Bärn - Zürich 97,2 km. Abfahrt präzis 6 Uhr vom Café Ritter. Zur regen Beteiligung laden ein

Der Vorstand.



Paul Bourillon, Paris. — Auf seiner Maschine Peugeot.

Der derzeitige beste Renner der Welt. ⚡

Footballclub „Fortuna“.

Sonntag, 24. Juli, morgens 7 Uhr *Dauerlauf*, 8 km, Tiefenbrunnen-Küssnacht retour. Morgens 11 Uhr Preisverteilung im Tiefenbrunnen (Restaurant Alberti).

Mittags: Sammlung im Sihlthalbahnhof und Spazierfahrt nach Sihlwald. Ab Bahnhof Sihlau 1.15. Ankunft Sihlwald ca. 2 Uhr. Spaziergang nach dem Albishorn. Ab Sihlwald 6.34. In Zürich 7.15. Gesellige Zusammenkunft. Freunde und Gönner des F. C. Fortuna und überhaupt des schönen Sports sind freundl. eingeladen, durch ihr Erscheinen die Gemütllichkeit dieses Ausfluges zu fördern.

Das Comitee.

Wiedereröffnung der Rennbahn zur „Hardau“.

Letzten Sonntag, 17. Juli, fanden auf der hiesigen Rennbahn zur Hardau zur Feier der Gründung des Verbandes stadtzürcherischen Radfahrvereine grosse internationale Rennen statt, an denen sich auch der derzeitige beste Velorenner der Welt, Bourillon aus Paris, beteiligte, der auch hier wie überall in diesem Jahre seine Gegner mit Leichtigkeit abfertigte; der schweiz. Meisterschaftsfahrt 1898, Champion von Genf, blieb als zweiter ca. 10 Meter hinter ihm zurück. Eros, der italienische Meisterschaftsfahrer, endete als dritter hinter diesem. Im ganzen hatten sich 72 Rennen angemeldet. Das Hauptkontingent stellte Genf, ferner waren Renner anwesend aus Basel, Bern, Paris, Mailand, Antwerpen, Strassburg etc., ein internationales Feld, wie es noch keine schweizer. Rennbahn gesehen hat. Die Rennbahn war fast völlig angefüllt und das Publikum verharrte zum grössten Teil bis zum Schluss, d. h. bis gegen 1/2 Uhr.

Wir werden in nächster Nummer auf die Persönlichkeit und die Fahrweise Bourillons näher eingehen.

Nun die Rennen selber.

Eröffnungsrennen. Offen für alle Mitglieder des Verbandes stadtzürcherischer Radfahrvereine, welche noch in keinem Bahnwettfahren einen ersten oder zweiten Preis errungen. Distanz 2000 m. Serien à 1200 m. Preise bestehend in Ehrengaben.

1. Serie: 1. Ryser 2^h 38^{1/2} min. 2. Asper.

3. Heim. Ryser geht bei 200 m fort und gewinnt wie er will.

2. Serie: 1. Furrer 2^h 48^{1/2} min. 2. Hurni.

Überlegen gewonnen.

Finale: 1. Ryser. Furrer, der immer die Führung hatte, wegen Maschinendefect aufgegeben.

Nationales Rennen. Offen für alle Fahrer schweizerischer Nationalität; Ausländer, die mindestens 3 Monate Mitglied eines schweizer. Verbandes sind, haben ebenfalls Zutritt. Distanz

2000 m. Serien und Zwischenläufe à 1200 m. I. Preis Fr. 100. II. Preis Fr. 50. III. Preis Fr. 25.

1. Serie: 1. Horber (Frauenfeld) 2^h 20^{1/2} min.

2. Rettich (Basel). Harter Endkampf.

2. Serie: 1. Champion (Genf) 2^h 12^{1/2} min.

2. Meyer (Basel). Leicht gewonnen.

3. Serie: 1. Vibert (Genf) 1^h 42^{1/2} min. 2. Lugon (Basel). N. P.: Kurz (Basel). Lugon beginnt zuerst mit dem Spurt und nimmt ein paar Längen, wird aber von Vibert eingeholt und leicht geschlagen. Vibert fährt aufgerichtet durchs Ziel.

4. Serie: 1. Vassalli (Genf) 1^h 9^{1/2} min.

2. Calame (Genf). Gewinnt mit mehreren Längen.

5. Serie: 1. Dufaux (Genf). 2. Kämmerli (Basel). Mit Pneumatikbreite gewonnen.

Zwischenläufe (der erste in den Endlauf).

1. Lauf: 1. Bourillon 2^h 16^{1/2} min. 2. Dufaux.

NP. Kurz und Vibert. Dufaux führt die erste Runde, dann löst ihn Bourillon ab.

Beim Endspurt wiederholt sich dasselbe wie im ersten Lauf. Bourillon nimmt in den letzten 100 m einen Vorsprung von 10 Längen und behält ihn auch bei. Dufaux zweiter. Ein Protest von Kurz gegen diesen wird abgewiesen.

2. Lauf: 1. Eros. 2. Champion. NP. Vassalli und Issler. Eros führt die erste Runde, in der zweiten gehet die Genfer vor und Eros liegt nunmehr hinter Issler an letzter Stelle. Im Endspurt kommt er aber wieder gut auf und gewinnt mit mehreren Längen.

Endlauf. 1. Bourillon 3^h 24^{1/2} min. 2. Champion 3^h 24^{1/2} min. Eros 3^h 26^{1/2} min. Dufaux.

Eros führt die beiden ersten Runden. Bourillon liegt an zweiter Stelle während des ganzen Rennens. Tiefe Stille herrscht im Publikum, man ist auf Überraschungen gespannt. Und es gab auch solche, wenu auch nicht in Bezug auf Bourillon, so doch in Bezug auf das Abschneiden Eros.

Bei Läufen versuchte Dufaux wieder einen seiner bekannten 500 m Spurts zum Besten zu geben. Doch diesmal ist er an die falsche Adresse gelangt; im Nu sind ihm die andern drei wieder nach und Bourillon lächelt gemütlich, wie er bei der Tribune vorbei fährt. Dufaux richtet sich erschöpft etwa 100 m vor dem Band auf. Bourillon ist mit ein par Tritten den andern wieder um ca. 5 Meter voraus und fährt aufgerichtet und wiederum lächelnd durchs Ziel.

Champion weiss sich nach hartem Endkampf den zweiten Platz vor Eros zu sichern. Unter gewaltigem Applaus des Publikums absolvieren die beiden Sieger ihre Ehrenrunde.

Internationales 25-Kilometerfahren für Bicyclette mit Schrittmacher. 1. Preis Fr. 250. 2.

Preis Fr. 100. 3. Preis Fr. 50. 1. Lugon

2. Aeschlimann. 3. Veloclub Oerlikon. 6. Velo-

club Uster. 7. Radfahrerverein Fluntern. 8. Velo-

club der Stadt Zürich. 9. Männerradfahrverein

Zürich. 10. Radfahr-Union Zürich.

Internationales Hauptfahren. Offen für alle Fahrer mit einsitzigen Maschinen (ohne Schrittmacher). Distanz 2000 m. Serien und Zwi-

sehenläufe à 1200 m. I. Preis Fr. 400. II.

Preis Fr. 200. III. Preis Fr. 100. Die zwei

ersten jeder Serie kommen in die Zwischenläufe.

1. Serie: 1. Bourillon 1^h 58^{1/2} min. 2. Cham-

pion. Meyer Basel und Bonnet Genf ziehen

vor, gar nicht zu starten. Wie Bourillon, be-

gleitet von seinem Trainer, auf der Bahn in

seinem schönen, schwarz-seidenen Dress erscheint.

wird er lebhaft applaudiert. Die erste Runde führt Bourillon, dann setzt sich Champion an die Spitze. 150 m vor dem Ziel beginnt Champion mit dem Spurt. Bourillon tritt noch ganz gemächlich. Plötzlich 100 m vor dem Band tritt er in die Pedale und im Nu hat er 10 Längen gewonnen, die er auch beibehält. Aufgerichtet und mit sanftem Lächeln fährt er durchs Ziel. Das Publikum ist paff.

2. Serie. 1. Eros 2^h 10^{1/2} min. 2. Kurz. NP.: Kämmerli. Kämmerli führt die erste Runde; dann nimmt Eros die Führung. Beim Einläuten ist die Reihenfolge Eros, Kurz, Kämmerli und so bleibt sie auch im Endspur. Kurz und Eros sind sich gut an Eros und unterliegt mit 1/2 Radlänge.

3. Serie: 1. Dufaux 2^h 21^{1/2} min. 2. Issler, Bern. Mit einer Länge gewonnen.

4. Serie: 1. Vassalli 2^h 50^{1/2} min. 2. Vibert. NP.: Smits (Holland). Niemand will die Führung übernehmen; die drei üben sich im Langsamfahren. Smits geht an die Kurve hinauf, die beiden anderen folgen ihm. Das Publikum wird ungeduldig und fängt zu pfeifen an. Endlich übernimmt Smits die Führung. Beim Läuten ist er an erster, Vassalli an zweiter und Vibert an dritter Stelle. Plötzlich brachen die beiden letztern in mächtigem Spur los und Smits, der sich nicht darauf gefasst hatte, gab auf, da er nicht mehr nachzukommen vermechte.

Zwischenläufe. (Die beiden Ersten in den Endlauf).

1. Lauf: 1. Bourillon 2^h 16^{1/2} min. 2. Dufaux. Kurz und Vibert. Dufaux führt die erste Runde, dann löst ihn Bourillon ab.

Beim Endspur wiederholt sich dasselbe wie im ersten Lauf. Bourillon nimmt in den letzten 100 m einen Vorsprung von 10 Längen und behält ihn auch bei. Dufaux zweiter. Ein Protest von Kurz gegen diesen wird abgewiesen.

2. Lauf: 1. Eros. 2. Champion. NP. Vassalli und Issler. Eros führt die erste Runde, in der zweiten gehet die Genfer vor und Eros liegt nunmehr hinter Issler an letzter Stelle. Im Endspur kommt er aber wieder gut auf und gewinnt mit mehreren Längen.

Endlauf. 1. Bourillon 3^h 24^{1/2} min. 2. Champion 3^h 24^{1/2} min. Eros 3^h 26^{1/2} min. NP. Dufaux.

Eros führt die beiden ersten Runden. Bourillon liegt an zweiter Stelle während des ganzen Rennens. Tiefe Stille herrscht im Publikum, man ist auf Überraschungen gespannt. Und es gab auch solche, wenu auch nicht in Bezug auf Bourillon, so doch in Bezug auf das Abschneiden Eros.

Bei Läufen versuchte Dufaux wieder einen seiner bekannten 500 m Spurts zum Besten zu geben. Doch diesmal ist er an die falsche Adresse gelangt; im Nu sind ihm die andern drei wieder nach und Bourillon lächelt gemütlich, wie er bei der Tribune vorbei fährt. Dufaux richtet sich erschöpft etwa 100 m vor dem Band auf. Bourillon ist mit ein par Tritten den andern wieder um ca. 5 Meter voraus und fährt aufgerichtet und wiederum lächelnd durchs Ziel.

Champion weiss sich nach hartem Endkampf den zweiten Platz vor Eros zu sichern. Unter gewaltigem Applaus des Publikums absolvieren die beiden Sieger ihre Ehrenrunde.

Internationales 25-Kilometerfahren für Bicyclette mit Schrittmacher. 1. Preis Fr. 250. 2.

Preis Fr. 100. 3. Preis Fr. 50. 1. Lugon

2. Aeschlimann. 5. Veloclub Oerlikon. 6. Velo-

club Uster. 7. Radfahrerverein Fluntern. 8. Velo-

club der Stadt Zürich. 9. Männerradfahrverein

Zürich. 10. Radfahr-Union Zürich.

Internationales Hauptfahren. Offen für alle Fahrer mit einsitzigen Maschinen (ohne Schrittmacher). Distanz 2000 m. Serien und Zwi-

sehenläufe à 1200 m. I. Preis Fr. 400. II.

Preis Fr. 200. III. Preis Fr. 100. Die zwei

ersten jeder Serie kommen in die Zwischenläufe.

1. Serie: 1. Bourillon 1^h 58^{1/2} min. 2. Cham-

pion. Meyer Basel und Bonnet Genf ziehen

vor, gar nicht zu starten. Wie Bourillon, be-

gleitet von seinem Trainer, auf der Bahn in

seinem schönen, schwarz-seidenen Dress erscheint.

sitz ein Missgeschick. Genoud hatte bei der vierten Runde aufgegeben und wollte nun unaufrichtig samerweise quer über die Bahn gehen in dem Moment, als Vibert gerade dahin kam. Keiner konnte mehr ausweichen und sowohl Vibert als Genoud kamen heftig zu Fall. Vibert hatte sich gar nicht verletzt, seine Maschine hatte ebenfalls nicht gelitten und so setzte er sich wieder auf sein Kampfross und versuchte unter Acclamation des Publikums das verlorene Terrain wieder einzuholen. Doch er hatte zu wenig Schrittmacher und so gab er dem in der 22. Runde auf. Genoud hat sich bei dem Fall die Zunge ganz durchgebissen. Ebenso stoppen bald nach Beginn Smits und Rysen ab. Immer neue und frische Peugeot-entraineurs kommen auf die Bahn und nehmen Lugon und Rettich, die beide Peugeot fahren, mit sich fort. Bei der 20. Runde wird Issler zum ersten und bei der 30. Runde zum zweiten Male überundet. Calame ist an dritter Stelle, bei der 30. Runde um eine Runde zurück. Lugon verpasst einmal den Anschluss an neue Enfaineurs und muss daher eine Runde ohne solche fahren. Im Nu hat ihn auch schon Rettich passiert und sich an die Spitze gesetzt. Doch sobald wieder neue Schrittmacher einsetzen, nimmt Lugon wieder seinen alten Platz ein. Rettich lässt sich nicht um einen Zoll Platz nehmen. Geradezu verwegener fährt er, nur etwa 2 cm. vom Rade Lugons entfernt, schon zu wiederholten Maleen hätte er einem Sturze nur durch sein schnelles Ausweichen entgehen können, doch bei der 45. Runde erreichte ihn das Geschick. Vor der Tribune streifte er das Hinterrad Lugons, verlor die Lenkstange und wurde in grossem Bogen auf den Rasen geworfen. Durch den Sturz erlitt er am Arm sowohl als am Unterleib erhebliche Quetschungen, sodass er vom Platz getragen werden musste. Das Publikum hatte allgemeines Bedauern mit dem jungen, 16-jährigen, wackern Fahrer, der allen andern so tapfer die Stürze geboten hatte. Nun hatte der Kampf natürlich alles Interesse verloren. Die Abstände waren zu gross, als dass man einen Endkampf hätte erwarten können. Lugon absolvierte in schönem Spurz die letzte Runde und erreichte die für die Zürcher Bahn gute Zeit von 35' 22 $\frac{1}{2}$ ".

Zwei Runden zurück Calame, dem es ganz an Schrittmachern fehlte, und 4 Runden zurück Issler.

Fahrer mit mehrplätzigen Maschinen für die Schrittmacher im 25-Kilometerfahren. Distanz 2000 m. event. Serien à 1200 m. I. Preis Fr. 100. II. Preis Fr. 75. III. Preis Fr. 50. IV. Preis Fr. 25.

1. Serie: 1. Champion-Vassalli. 2. Triplette Biechelli. Knapp gewonnen.

2. Serie: 1. Meyer-Dörflinger (Basel). 2. Quadruplette Klaus. Gut gewonnen.

3. Serie: -1. Furrer-Hurni. 5 Längen vor Bonnet Nigg.

Befähigungslauf (der beste zweite in den Endlauf): 1. Triplette Biechelli. N. P. Bonnet-Nigg. Quadruplette Klaus.

Finale: 1. Champion-Vassalli. 2. Furrer-Hurni. 3. Meyer-Dörflinger. 4. Triplette Biechelli. Zeit 3' 26". Schöner Endkampf. In der letzten Kurve sind noch alle beieinander. Mit Radläufe gewonnen.

Trostfahren. Offen für sämtliche Fahrer, die an den vorhergehenden Rennen keinen Preis errungen; nur einsitzige Maschinen zulässig. Distanz 2000 m. event. Serien à 1200 m. I. Preis Fr. 40. II. Preis Fr. 30. III. Preis Fr. 20. 4. Preis Fr. 10.

1. Serie: 1. Bonnet. 2. Kämmerli (Basel). 4. Startende.

2. Serie: 1. Horber. 2. Roth (Basel).

Finale: 1. Roth. 2. Bonnet. 3. Kämmerli. 4. Horber. Knapp gewonnen. Horber aufgegeben.

Ganz speziell seien zum Schluss noch die hübschen und mit erstaunlicher Sicherheit ausgeführten Reigen des Veloklub a. d. Sihl erwähnt, die beim Publikum lebhaften Beifall entzettelten. Auch Bourillon, der auf der Tribune stand, klatschte aus Leibeskräften.

Ca. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr waren die Rennen beendet und daran anschliessend fand im Sihlhölzli die Preisverteilung statt. Das Fest ist gelungen. Dank gebührt denjenigen, die so wacker dafür gearbeitet haben, dass der fröhliche Sportgeist wieder einmal ins Publikum hineingetragen wurde.



—
Hr. Hans Gamper, der Gründer und ehemalige Kapitän des F. C. Zürich, ist von seinem Aufenthalt in Lyon wieder nach Zürich zurückgekehrt und wird in der kommenden Saison voraussichtlich Forward halbrechts in der I. Mannschaft des F. C. Z. spielen. Auch Jäger, der bekannte Back vom F. C. Phoenix St. Gallen, ist nach langerem Aufenthalt in Neuenburg nach hier gekommen und wird an Stelle von Imhof nächsten Herbst im F. C. Z. Back rechts spielen.

Die I. Mannschaft des F. C. Zürich wird für die kommende Saison sein: Mädler (Capt.), Widerkehr (II. Capt.), Enderli, Gamper, Keller, Escher, Meyer, Staub, Wettstein, Jäger, Machwirth. Ersatzmänner: Moggi, Keller, Schleunig und Epstein.

Der F. C. Z. hat in seiner außerordentlichen Generalversammlung vom letzten Dienstag an Stelle des infolge Zeitmangels demissionierenden Präsidenten Hrn. P. Ig. Hrn. Walther Weiss, Münsterhof 16, Zürich I, gewählt.

Der Karlsruher Fussballverein gewann letzten Sonntag gegen den Cannstatter Fussballclub mit 5:1 Goals. J. Z.

—
Aarau. (Korr.) Das Match zwischen den Fussballclubs Bern und Basel, von dem ich Ihnen geschrieben, hat am 10. Juli hier stattgefunden. Die Hauptfordernde zu einem gelungenen Spiel waren vorhanden: gutes Wetter, ein schöner Platz und vor allem eine muntere, geschulte Spielmannschaft. Die Mitglieder des hiesigen Verkehrskommission, welche die Herren eingeladen hatte, sahen dem auch mit Begeisterung eine außerordentlich starke Zuschauerszahl um den eingeselten Spielplatz im Schatten versammelt und der sonderbaren Dinge harrend, die da kommen sollten. Für die Spielenden war eine der Militärbaracken als Toilettenraum bereit gehalten und nachdem sie sich dort kostümisiert hatten, begann das Spiel, welches von den Zuschauern mit Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Für Viele war dasselbe vollständig neu. Wer heute noch turnt oder früher geturnt hatte, fand sich jedoch bald in dem Gang des Spieles und seinen Regeln zu recht, und je mehr dies geschah, desto eifriger interessierte man sich für die Parteien oder einzelne Spieler.

Bern hatte den Abstoss. Die Basler Stürmer rückten bald mit dem Ball vor das Berner Thor vor; ihre Angriffe aber scheiterten an dem kräftigen Widerstand der Berner Hinterspieler und namentlich des Thorwächters, der den Ball auch von den wohlbemessenen Eckstossen aus geschickt abwies. Ebenso hartnäckig drangen die Berner wiederholt in die Nähe des feindlichen Thores und setzten sich dort fest. Sie vermochten zwar den Ball nicht durchzubringen, indem die eifigen Stürmer Müller, Häberlin und Schumann nicht immer genügend von ihren Nebenleuten unterstützt wurden. Schade, dass der treffliche Mittelspieler

Klein beim Einwerfen des Balles den Baslern mehrere Freistösse einbrachte. Wirklich Peich hatten aber die Berner dadurch, dass der Ball einmal von den vor ihrem Thor lange verbleibenden Baslern denselben zugestossen und vom Thorwächter flott abgeschlagen, vor einem ihrer Hinterspieler abprallte und durch das Thor ging. Das Spiel war von Anfang an auf beiden Seiten eifrig, ja hitzig, aber ohne grobes Wesen geführt worden, was auf alte Spieler und mehrere Anwesende, die das Spiel in England und Amerika in Betrieb gesehen, den vorteilhaftesten Eindruck machte. Der Einfluss des Turnens mit seiner Disciplin in den Frei- und Ordnuungsübungen macht sich offenbar auch hier geltend und zähmt allzu lauten Eifer und Kampfesmut. Ein einziges Mal wurde ein lautes Wort vernommen und es fiel angenehm auf, dass jene Rauferei und Stosserei nicht eintrat, welche im Auslande bei Bernspielen beobachtet werden kann. Die Entscheidungen des Schiedsrichters waren rasch und bestimmt. Schnell wurde seine Anordnungen Folge geleistet, kein Angenietet ging verloren; es war überhaupt ein idealer Kampf. Nach der Pause wurde dersebe wieder rege und belohnt die wackern Berner bald auch mit einem Thor. Allerdings vermehrten Matzinger und Thalmann die Zahl derjenigen Basels noch um 3, so dass am Schluss des Spieles der Sieg letztern zu fiel mit 4 Thoren gegen 1.

Wen oben schon gesagt wurde, dass die Art und Weise, wie im Allgemeinen gekämpft wurde, sehr dazu angethan war, interessanten einen richtigen Begriff vom Fussballspiel zu geben, so dürfen wir zum Schluss noch die Leistungen einzelner Spieler hervorheben. Besser wird die Aufgabe des Thorwächters wohl selten erfüllt, als es hier durch Caspari geschah. Schaffroth zeigte, wie mit kräftigem Stoss der den Ball über die Mitte des Spielfeldes den Stürmern zuwendet — die grösste Gefahr abgewendet wird. Gass und Klein brillierten in ihrer Unterstützung der Stürmer. Die Basler Stürmer endlich zeigten wiederholt gelungenes Zusammenspiel. Zu ihnen hätte als Mitspieler Müller ganz gut gepasst. Aber auch die übrigen Mitspieler verdienen für ihren Fleiss Anerkennung.

Mannschaften: Bern: Schumann, Michel sen., Müller, Häberlin, Michel jun. — Stürmer: Klein, Hug, Christen, Scherrer — Mittelspieler: Bauer, und Schaffroth — Hinterspieler: Caspari — Thorwächter: —

Basel: Thalmann, Billeter, Mazinger, Schwarz, Schneider — Stürmer: Ziegler, Gass, Reber — Mittelspieler: R. Iselin und la Roche — Hinterspieler: Lohn — Thorwächter: —

Schiedsrichter: De Costa (Old Boys Club Basel).

Es war acht Tage vor Hundstage anfangs für das Fussballspiel allerdings nicht mehr die saisonmässige Temperatur und die Spieler nahmen denn die von den Aarauern getroffenen Einrichtungen für ausgiebige Waschungen dankbar entgegen. Nachdem die sportlichen Hölle angelebt waren, begaben sich die Spieler, der Einladung der Verkehrskommission folgend, zu einem Glas Bier in den „Affenkasten“, wo einigerlei Gesang und manches hipp, hipp, Hurrah! von der beidseitigen animierten Stimmung zeugten.

Voraussichtlich wird sich auch hier ein Club bilden. Wir sind längst über die Jahre hin aus, da man noch Sprünge zu machen bereit ist. Wenn wir aber die Jugend sich in körperlichen, flotten Spiel über und Körper und Geist dabei stärken und stählen sehen, fürwahr dann schlägt das Herz so freudig wie in den Tagen der Rosen. Wir erachten den Fussballsport als ein ganz wesentliches Mittel, kräftige, gewandte, rasch abwiegende und entscheidende Naturen zu erziehen und möchten dasselbe jungen Männern bestens empfehlen. Sp.

Fussball-Wettspielresultate.

F. C. Excelsior II. Team versus F. C. Teutonia.

Das Match fand letzten Sonntag, 17. Juli morgens auf der Allmend Zürich statt. Teutonia drängte namentlich vor Half-time stark und gelang es auch Hinnen nach schönem dribbling ein Goal für Teutonia zu erzielen. Nach Half-time lies Teutonia bedeutend nach und nach vielen schönen rushes von Seiten Excelsiors gelang es Ehrsam, für diesen das ausgleichende Goal zu stossen. Das weitere Spiel brachte kein Resultat mehr und so endete das Match unentschieden 1:1 Goal. Referee: Hr. Henry Escher vom F. C. Z.

Letzte Nachrichten.

Berlin. 17. Juli. Friedenau. Grosses Dauerfahren über 200 Kilometer mit Schriftmätern. Nach 50 Kilometern: Cordin. Amsterdam 1 Stunde 1 Minute 55 $\frac{1}{2}$ Sekunden 1. Köhler-Friedenau 2 $\frac{1}{2}$ Runden zurück 2. Fischer-München 1 $\frac{1}{2}$ Runden 3. Stéphane-Paris 13 Runden 4 — Nach 100 Kilometern: Cordin 2 Stunden 7 Minuten 27 $\frac{1}{2}$ Sekunden 1. Fischer 6 $\frac{1}{2}$ Runden 2. Köcher 6 Runden 3. Stéphane 19 $\frac{1}{2}$ Runden 4. — Nach 150 Kilometern: Cordin 3 Stunden 18 Minuten 7 $\frac{1}{2}$ Sekunden 1. Fischer 17 Runden 2. Stéphane 26 Runden 3. Nach 200 Kilometern: Cordin 4 Stunden 34 Minuten 2 $\frac{1}{2}$ Sekunden 1. Fischer 26 $\frac{1}{2}$ Runden zurück 2. Dahinter Stéphane 33 Runden zurück 3. S.

Leipzig. Grosser Preis: 1. Büchener, 2. Fischer, 3. Herty, 4. Lehr. B. B.

Mainz. Grosser Preis: 1. Arend, 2. Verheyen, 3. Houben.

Am 24. ert. finden die ersten Läufe des „Grand Prix de Paris“ statt, ein Rennen, das sehr interessant zu werden verspricht. Es werden folgende Länder vertreten sein: Schweiz: Gougoz. Deutschland: Arend. Amerika: Geo Bunker. England: Chinn und Parbly. Belgien: Van den Bon. Protin. Grogner. Broca, Delen, Houben. Brasilien: Oliveira. Holland: H. Meyers. Italien: Pontecchi, Minozzi, Lingrossi, Pasini, Momo, Magli, Bixio, Ferrari und Tomasselli. Frankreich: Masson, Bourillon, Deschamps, Marix, Morin, Jacqueline, Louvet, Piette, Rollin, Gras, Ehrmann, Mathieu, Cannant, Prévost, Demaneau, Ramon, Courbe, Niernport, Rainart, Comet, Tony, Reboul, Girardot.

— Neuenburg. Laut Mitteilung des Veloclub von Neuenburg sind während des eidgenössischen Schützenfestes in der Akademie und bei Herrn Schotz, Ecluse, Räumlichkeiten zur Aufbewahrung von Fahrrädern eingerichtet.

Bourillon besuchte letzten Montag den Uetliberg und war sehr entzückt über die schöne Lage Zürichs.

Zur Kindererziehung.

Mutter: „Die Geschichte vom Suppenkaspar dürfte man jetzt aber aus den Bilderbüchern fortlassen, sie hat sich ja ganz überlebt.“

Vater: „Wieso denn?“

Mutter: „Ha! seitdem der Maggi erfunden ist, können die Kinder ja gar nicht mehr genug Suppe kriegen!“

A. E.

NAUMANN's GERMANIA-FAHRRÄDER SIND WELTERBUHM.

SEIDEL & NAUMANN DRESDEN

Generalvertreter: Hämberger & Lips.

Hotel Bahnhof Weinfelden.

Über die Centenarfeier stelle meinen werten Sportskollegen gut verschlossenen Raum für ca. 100 Velo zur Verfügung.

Hochachtungsvoll zeichnet

J. Lüssi.

Mitglied der O. R. B.

Die Spezial-Veloreparaturwerkstätte v. Chr. Seidl, Mainaustr. 50, Zürich V empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhaftester Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in 1a. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332)

Centenarfeier Weinfelden.

24., 25., 31. Juli und 1. August

Centenarfeier Weinfelden.

24., 25., 31. Juli und 1. August

Grosses Fahrrad-Lager

Spezialität: Fahrräder aus Bambusrohr, Wanderer, Schladitz, Dürkopp, Kayser, Schwalbe, Helios, Howard (amerikanisch) etc.

Lager sämtlicher Zubehör- und Ersatzteile.

A. Saurwein, z. Café Central.

Horlogerie soignée

G. Billian fils

Limmattquai 50, ZÜRICH.

Spezialität in:

Chronometern und Cyclometern

für Radfahrer

zu von 25 Fr. an.

Lieferant feinsten

Sportuhren (Remontoirs)

mit ballebigen Gravuren.

Fahrrad-Depot

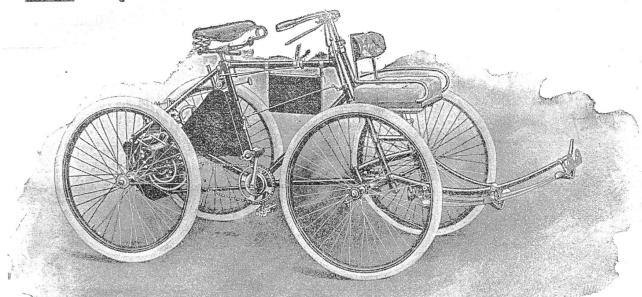
während der Centenarfeier in Weinfelden beim Bahnhübergang zum Festplatz.

Braun & Roth Weinfelden.

FLOBERTGEWEHR-REVOLVER JAGDGEWÄHR, MUNITION IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE RÖHFLICH empfiehlt sich. K. Schefer Büchsenmacher ZÜRICH

Grosse Internationale Velo-Rennen
Sonntag den 17. Juli a. c. in Zürich.
Eröffnungsfahren: Erster, Zweiter auf Maschine **PEUGEOT.**
Nationales Fahren: Erster auf Maschine **PEUGEOT.**
Gruppenfahren: Erste Gruppe: Velo-Club a. der Sihl.
 Erster, Zweiter und Dritter auf Maschine **PEUGEOT.**
Internationales Hauptfahren.
 Erster Bourillon, Zweiter Champion ebenfalls auf Maschine **PEUGEOT.**
Internationales 25 Km.-Fahren.
 Erster Charles Lugon auf Maschine **PEUGEOT.**
Mehrsitzerrennen für Schrittmacher: Erste, Zweite u. Dritte auf **PEUGEOT.**

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Ban leichter Motorfahrzeuge steht Clément unbestreitbar an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kgs.) die leicht beweglichsten Motorfahrzeuge, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielerisch überwinden.

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:
G. Grisard,
 Basel, Spalenberg 18.

Das Rad der Zukunft!
 Die hochvollendete und gewissenhafte
 Technik
 in der Fahrradindustrie vereinigt sich im
Bambus-Fahrrad
 (mit Rahmen aus Bambusrohr).
 Dasselbe ist wunderbar exakt und sauber gearbeitet, Rahmenbrüche absolut ausgeschlossen!
Garantie: 3 Jahre!
 Kais. kgl. priv. Bambusfahrradfabrik Gründner & Lemisch, Ferlach (Kärntn.).
 General-Vertretung für die Schweiz:
A. Saurwein, Maschinenhandl., Weinfelden.
 Illustr. Kataloge gratis. Schw. Vertreter allorts gesucht.

Firmen-Anzeigen.
 (Wir bitten unsere Leser dringend, in allen Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co.
Steinenberg 3.

Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern.
 Reparaturwerkstätte. — Fahrschule. —

Bern Hämberger & Lips
 Bahnenplatz 10.
 Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. Nauman, Humber, Columbia, Rochet.

Orlikon-Zürich.
Gasthof z. Sternen

Großer Gesellschaftssaal. Raufahrerstation. Haltestation der elektr. Strassenbahn. Speisen und Getränke. Sorg. Bedienung.

Rorschach. Hotel Bodan
 Vereinslokal des V. C. R.
 Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke. Velo. Holzhäuser, Bes.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard
 Grosse Anzahl in
Sport-Tricots
 Sport-Ausrüstungen
 aller Art.

Wyl, St. Gallen. J. Bertiat,
Velo-handlung
 Agentur der Allianz Berlin.
 Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrraddiebstahl.

Prospekt gratis und franco.

Zürich. Café-Restaurant National,
 24 Kindermarkt 24.
 Vorzügliche Getränke, Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloemise. Diner à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50 und Fr. 1.75.

Zürich. M. Hildebrand,
 Froschgangasse 11 (z. Brünneli). Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schirzen, Blousen, Jupons etc. Telephon.

Zürich. Café-Restaurant Continental
 vis-à-vis dem Theater.
 — Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. Hotel Tannenquai
 2 Minuten vom Bahnhof Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.
 Zimmer von 1 Fr. 50 an.

Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr. Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
 Ausschank feinsten offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.

Des Besuchern Zürichs auf angeleitete empfohlen. R. Frauenfeld, Prop.

Zürich. Grand Café du Théâtre.
Hôtel Kehrle.

Vorzügliche Restauration.
 Gute Küche.
 — BILLARD. —

Zürich. Meyer & Cie.
 zur Kronenhalde.
 Spezialität in Anfertigung von
 Radfahrer-Anzügen. —

Zürich. Rudolf Furrer,
 Papierhandlung, Bureauartikel,
 „Verbesserter Schreibgraph“, bester und
 billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449.)

Zürich. Milch-Chocolade
 für Velofahrer
 ausgezeichnet gegen Durst, bei
 H. Erni-Bachofen,
 Colonialwaren und Delikatessen,
 z. „Schloss Neumünster“. Zürich V.
 Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Stempel mit Medaillon.
 (Namen, Beruf und Ort) **Fr. 1.50**

gegen Einsendung des Betrages
 franco. Zusendung, oder per
 Nachnahme mit 20 Cts. Porto-
 schlag.

C. Ed. Döllitsch
 ZÜRICH
 Stempel-Fabrik und
 Gravieranstalt.
 Anfertigung aller Arten Stempel für jeden
 Zweck auf Anfrage billigst.



Ein unentbehrlicher Hausschatz

M. K. L.

Meyers Konversations-Lexikon.
 Fünfte, gänzlich neu bearbeitete u. vermehrte Auflage.
 Mehr als 147,100 Artikel und Verweiseungen
 auf über 18,100 Seiten Text mit mehr als
 10,500 Abbildungen, Karten und Plänen im
 Text und auf 1088 Tafeln, darunter 164 Farbendrucktafeln und 286 selbständige Karten-
 beilagen.

17 Blätter in Hefte gebunden zu je 13.35.

Mit dieser frischen Auflage wird das in der gesamten Weltliteratur einzig dastehende Werk, welche bereits eine Verbreitung von mehr als 700,000 Exemplaren gefunden hat, von neuem in jeder Hinsicht verbessert, vermehrt und erweitert. Ein vollständiges Worterbüch der modernen Wissenschaften, umfasst es alles was der Inbegriff der modernen Weltbildung erscheint. Es unterrichtet in allem, was Wissenschaft und Erfahrung zur menschlichen Kenntnis gebracht haben, und zwar mit Vollständigkeit spezieller Hand- und Lehrbücher, deren es eine ganze Bibliothek in sich vereinigt. Auf eine schöne, äusserre Ausstattung ist die grösste Sorgfalt verwendet; Schrift, Druck und Papier entsprechen selbst den verwöhntesten Anforderungen, das Papier ist holzfrei und somit vor dem Vergilben geschützt.

Das Werk ist vollständig geliefert ohne Preisanschlag gegen bequeme monatliche Abonnementszahlungen von mindestens 5 Fr. oder vierteljährlich mindestens 15 Fr. von H. O. Sperling, Buchhandlung in Zürich V.

Hauptdepot von Meyers Konversations-Lexikon für die Schweiz.

Spezialität: Lieferung jeder Werke gegen bequeme Abonnements-Zahlungen ohne Preisanschlag.

Velo-Abzeichen
 Preis-Medaillen, Vereinsabzeichen
 in künstlerischer Ausführung zu
 billigsten Preisen fertigt die
 Gravier- und Prägeanstalt
 B. Jackle-Schneidler, Zürich
 zum Falken beim Paradeplatz.

Feinste deutsche Marken!



Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:
 Basel: Ernest Stähelin & Comp. Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern.
 Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4. Marktgas 6.
 Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzer, Chorg. Chaux-de-fonds: Charl. Wermeille.
 St. Gallen: E. A. Mader, neben dem Winterthur: Jos. Pfeifer.
 Stadttheater. Yverdon: Emil Meyer.

Anglo-American

C. A. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
 unterm Hotel National.

Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art,
 aus dem berühmten Hause

Slazenger & Sons
 London. —

Tennis-Racqueten
 von Fr. 7.50 bis 45. — das Stück.

Tennis-Bälle
 von Fr. 6. — das Dutzend.

Tennis-Presse
 von Fr. 2.95 das Stück.

Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.
 Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.

Regenmäntel fertig auf Lager und
 nach Mass.

Revolution

auf dem Gebiete der Luftreifen haben die öffentlichen Versuche vor zahlreichen Fabrikanten, Händlern und Radfahrern mit

Peter's Verbund-Pneumatic

hervorgerufen.

In Folge seiner besonderen Konstruktion kann ein durch Nügel oder dergl. scharfe Gegenstände verletzter Peter's Verbund-Pneumatic noch Tage lang ohne Nachpumpen gefahren werden.

Derselbe passt auf jede Wulstfelge. —

Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik

Louis Peter, Frankfurt a. M.

In allen Fahrradhandlungen zu haben. Wo nicht, wende man sich direkt an die Fabrikniederlage für die Schweiz:

E. Hill, Zürich, Seidengasse Nr. 7.

Prospekte gratis und franco.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation
 von feinst ausgeführten Vélos

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fournitüre für Vélos.

Heinrich Senn, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III

Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Warum sind Dunlop-Reifen leicht und einfach abzunehmen und wieder aufzuziehen.



Dunlop Pneumatic Tyre Co. — Fabriken in Hanau a. Main, Bruchbeler Landstrasse 40; Wien VI, Liciengasse 34 — Filialen in Berlin S.W., Zimmerstrasse 24; Dresden, Struvestrasse 24; Zürich I, Thalacker 46.

Kantonal Bernische Meisterschaft

19. Juni 1898.

Erster: Gindraux auf Maschine **COSMOS**
Vierter: Hager " **COSMOS**
Sechster: Cellier " **COSMOS**

Sektionsfahren: Erster Preis: Biel.
Alle Fahrer auf **COSMOS**.

Cosmos besiegt die ausländischen Marken
und wird dieses einheimische Fabrikat täglich beliebter.

Velofabrik „**COSMOS**“, Th. Schild & Co.
Madretsch-Biel.

Sirius Räder
SIND IN DER GANZEN WELT
ALS ELEGANT, LEICHTLAUFEND
UND ABSOLUT ZUVERLÄSSIG
BEKANNT UND BEJEWET.
SIRIUS FAHRRADWERK
Ges.m.b.H.
DOOS — NÜRNBERG.

Praktisch unentbehrlich für Radfahrer und Touristen sind die **Elastischen Stulpen** zum Schutze der Beinknochen. Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd Beste und eleganste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen. Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiegeschäften.

„Schwalbe“
Fahrräder zählen zu den besten.
Beweis: Die stets steigende Nachfrage.
Schwalbe-Fahrrad-Werke Gebr. Rüegg, Riedikon-Uster.

Österreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT. Vertreter für die Schweiz: Willy Custer, Zürich.

Continental-Pneumatic.

Für Fahrräder!

Beste Marke.

Für Motorräder!

Druck von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianastr. 5 und 7 Zürich.



Das Fahrrad Aller, welche das Beste haben wollen.

Illustrierte und beschreibende Pracht-Kataloge der 13 Modelle Columbia — mit oder ohne Kette — Hartford- und Vedette-Fahrräder gratis bei allen Columbia-Agenten. Vertreter überall gesucht, wo noch nicht vertreten. Markt & Co., Ltd., Hamburg, London, Paris. Pope Mfg. Co., Fabrikanten, Hartford U. S. A.

Liegenschaften-Agentur.

An- und Verkauf
und Verwaltung
von Liegenschaften,
sowie Darlehens- und Vermittlungen auf
Hypothesen besorgt zu billigen
Bedingungen und unter
Sicherung reller Geschäftsführung
und strenger Diskretion.

J. Knopfli,
a. Kreiskommandant,
Telephone 1244 Zürich III Telephone 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Billigste Möbelhalle

Joh. Binder, Fröschaustrasse 11, Zürich.
Potten mit Federzeug Fr. 75
Bettsäulen 30
Ober- Untermatratze mit Keil 36
Chiffonniere 42
Spiegelschrank 150
Kommoden 42
Waschkommoden 40
Waschtische, 2plätzig 27
Nachtische 9
Tische, Hartholz 19
Tische, Tannen 16
Sessel 4.50
Divan 45
Sofa 45
— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen und
Wohnungseinrichtungen.

Duplex
mit Berg- und Thal-Uebersetzung
schnell Kraft und Gesundheit.



Besichtigung und Verkauf bei A. Oechslin,
Eisenbahnstrasse 22, Zürich-Enge.

Advokatur- & Inkassobureau
Hr. Oggendorf
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephone 3358
Known prompte und rasche Erledigung der Aufträge.

— Helvetia-Räder —

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.
Velohandlung von Gustav Ad. Rösle

Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III.

Fahrunterricht. Reparaturen.

Velocipedes „Helvetia“

technisch vollendetste Ausführung.
3 Jahre Garantie.
Patentschmierung.
Fachmännische Reparaturen aller
Velosysteme.
G. A. Saurer & Co. Arbon.
Kataloge gratis.

Die

Hercules-Fahrräder

werden in einer Spezial-Fabrik ersten Ranges,
die seit 18 Jahren ausschliesslich Fahrräder
hergestellt, hergestellt.

„Hercules“
ist daher auf Grund langjähriger Erfahrung

hervorragend

in Konstruktion! in Ausstattung! in Stabilität und Gang!

Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules“
vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Generalvertretung
für die Schweiz:

Isy Marschütz
Zürich
13 Bäringasse 13.



Beilage zum „Schweizer Sportblatt“.

Nr. 24.

Zürich, 19. Juli 1895.

1. Jahrgang

Ausserord. General-Delegiertenversammlung des eidg. Armbrustschützenvereins am 17. Juli im Restaurant z. „Station“ Wiedikon.

(Kurzes Protokoll für das Schw. Sportblatt.)

Im Restaurant „z. Station“ in Wiedikon eröffnete Sonntags nachmittags 3 Uhr der abtretende Zentralpräsident Rudolf Holliger mit warmem Willkommengruß die ausserordentliche General-Delegiertenversammlung des eidg. Armbrustschützenvereins.

Die Traktandenliste lautet:

- Appell.
- Verlesen des letzten Protokolls.
- Nochmalige Vorlage des Statuten-Entwurfs.
- Austritte.
- Wahl des Vorstandes.
- Verhandlungen über das Fest in Oberstrass.
- Diverses.

Bezüglich der Traktandenliste wünscht Herr Hafens-Riesbach, Ehrenmitglied des Verbandes, dass Traktandum 4, Austritt von Sektionen, vor Traktandum 3, Nochmalige Vorlage des Statutenentwurfs, behandelt werde, damit man bei Behandlung des letzteren darüber im Klaren sei, mit wem man es eigentlich noch zu thun habe. Dem Wunsche Hafens wird Folge gegeben und die Traktandenliste demgemäß abgeändert.

Der Appell ergibt die Anwesenheit von 27 Delegierten, welche 11 Sektionen vertreten. Vertreten sind die Sektionen: Aussersihl durch 3, Wiedikon 3, Riesbach 3, Oberstrass 2, Hottingen 3, Unterstrass 3, Industriequartier 3, Höngg 1, Affoltern 3, Seon 1 und Herisau 2 Delegierte. Nichtvertreten ist die Sektion Zug. Ausserdem beteiligen sich an den Verhandlungen 3 Ehrenmitglieder, welche ebenfalls Stimmrecht besitzen; dergleichen besitzen auch die Zentralvorstandsmitglieder Stimmrecht. Somit sind 34 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Das Protokoll der General-Delegiertenversammlung vom 20. Februar in Unterstrass wird oppositionslos genehmigt. Ehrenmitglied Hafens wünscht, dass der Aktuar angehalten werde, dem „Sportblatt“ jeweils einen Protokollauszug zuzustellen, um so event. Unrichtigkeiten zu vermeiden. Dem Wunsche Hafens soll Folge gegeben werden und soll der neu zu wählende Aktuar diesbezügliche Weisung erhalten.

Nach Entgegennahme und Verlesung der vorliegenden Austrittsgesuche von den Sektionen Wiedikon, Industriequartier, Unterstrass und Zug tadelte Hafens-Riesbach u. a. in der Diskussion die im Verbandsorgane erfolgte Veröffentlichung der ihren Austritt nehmenden Sektionen. Nach Aufklärungen vom Vorsitzenden wird über diesen Punkt hinweggegangen mit der Zusicherung, in Zukunft derartige Veröffentlichungen zu vermeiden. Über die Austrittsgesuche der Sektionen entspint sich eine lebhafte Diskussion. Bezüglich den Gründen des Austritts der Sektion Wiedikon geben Hr. Sektionspräsident Aeberli und Hr. Breithaupt Auskunft, dahin gehend, dass namentlich die antipathische Stimmung ihrer Gemeindebevölkerung sie zu diesem Vorgehen veranlassen habe. Ehrenmitglied Hafens-Riesbach, Frei-Höngg und Hörler-Herisau, sowie Ehrenmitglied Claus-Aussersihl finden die von den Vertretern der Sektion Wiedikon angeführten Gründe nicht als stichhaltig und versuchen, dieselben zum Rückschlag ihres Austrittsgesuches zu bewegen. Schliesslich wird der Sektion Wiedikon bis zur Erledigung der übrigen Austrittsgescheit Zeit zu einer entscheidenden Beratung gegeben.

Der Vertreter der Sektion Unterstrass begründet ihr Austrittsgesuch damit, dass einzelne Mitglieder des Zentralvorstandes ihre Pflicht nicht erfüllt hätten und ihre Sektion sich überhaupt benachteiligt fühle. Claus-Aussersihl bestreitet die Stichhaltigkeit der angeführten Gründe und stellt den Antrag, die Sektion Unterstrass vor das Ultimatum zu stellen, entweder im Verband zu bleiben oder auszutreten.

Aehnlich wie den Vertretern der Sektion Wiedikon wird auch denjenigen der Sektion Unterstrass bis zur Erledigung der übrigen Austrittsgescheit eine kurze Beratungsrat einräumt. Der Vertreter der Sektion Industriequartier zieht im Namen seiner Sektion gegen das Versprechen der Hebung einiger in ihrem Gesuch konstaterter Uebelstände den Austritt zurück, was vom Vorsitzenden sehr begrüßt wird.

Bezüglich der Austritt der Sektion Wiedikon wurde von der Versammlung auf Antrag Claus-Aussersihl mit kleiner Mehrzahl die Frist von 4 Wochen zu einer definitiven Antwort gewährt. In Bezug auf den Austritt der Sektion Zug, welche ihr Gesuch mit der Auflösung ihrer Sektion begründet, soll noch der Richtigkeit dieser Begründung nachge forscht und als dann demgemäß vom neuen Centralvorstand entschieden werden. Auf die Zusicherung hin, dass für die Neuwahlen keine Mitglieder des

bisherigen Centralvorstandes in Betracht kommen, ziehen nun die Vertreter von Unterstrass ihren Austritt zurück, was von der Versammlung mit dreifachem Hoch begrüßt wird. Darauf ist das Traktandum „Austritte“ erledigt.

Über Traktandum 4, „Statutenentwurf“ referiert im Namen der s. Z. bestimmten Kommission deren Präsident, Herr Claus-Aussersihl, und nach einigen kleineren Änderungen wurde der vorgelegte Entwurf genehmigt und werden wir den genehmigten und bereinigten Statutenentwurf in einer der nächsten Nummern unseres Blattes zum Abdrucke bringen. Der Entwurf ruft in verschiedenen Paragraphen eine lebhafte Diskussion, die zum grössten Teil zu Gunsten des Kommissionenentwurfs endete. Speziell drehten sich die Debatten um § 2, die Frage der Uebertragung der Kompetenz auf die Aufnahme von neuen Sektionen an das Centralkomitee, oder ob die Kompetenz hiefür der Delegiertenversammlung belassen werden sollte. Schliesslich wurde dem Centralvorstande die Kompetenz hiefür übertragen; bei zweifelhaften Fällen entscheidet jedoch die Generaldelegiertenversammlung. Von verschiedenen Seiten wurde § 7, durch welchen auch die Frei- und Ehrenmitglieder zu Bezahlung von Jahresbeiträgen angehalten werden, stark bekämpft, wurde aber schliesslich doch mit einer Stimme Mehrheit gutgeheissen. Entgegen dem im Entwurf vorgesehenen 9mitgliedigen Centralvorstand wurde beschlossen, bei der bisherigen Zahl von 7 zu verbleiben.

Infolge der Demission des bisherigen gesamten Centralvorstandes wurde der neue Centralvorstand bestellt wie folgt:
Präsident: Hr. Hafens-Riesbach, Ehrenmitglied 1. Mitglied: Hr. Claus-Aussersihl,
2. " Höller-Herisau;
3. " Bär-Riesbach;
4. " Meier-Riesbach;
5. " Suter-Riesbach;
6. " Hürliemann-Wiedikon;

Von der am 3. Juli abhi in den Café „Weiss“ stattgehabten Vorversammlung waren vorge schlagen die Herren Hafens, Claus, Bär, Höller, Meier, Suter, Kügemann und Hürliemann. Mit der Beendigung des sich ziemlich rasch abwickelnden Wahlgeschäfts hatte die Versammlung Abends 7/8 Uhr ihr Ende erreicht und wurde vom Vorsitzenden, also Centralpräsident Rudolf Holliger, mit bestem Dank an die Delegierten für ihr langes Ausharren die ausserordentliche General-Delegiertenversammlung geschlossen.

T. F. R.



— Basel. Anlässlich des französischen Nationalfestes wurden am Donnerstag auf der Piste in Nancy grosse internationale Rennen abgehalten, an welchen sich auch Reunfahrer E. Meyer aus Basel beteiligt hat. Derselbe gewann im Grand Prix de Nancy den dritten Preis; ferner ging er in einem Vier-Runden-Prämien-Rennen dreimal als Erster übers Band und besiegte dabei den bekannten Pariser Rennfahrer Fosser, Rolin, Sifferlin.

— Bern. Von hier wird uns der unerwartet schnelle Tod des Centralkassiers des S. V. B., Hrn. August Hotz, gemeldet. Er war ein eifriger und pflichttreuer Sportmann. Friede sei seiner Asche!

— Berlin. Am 13. Juli fand auf der Friedenauer Bahn ein 30 km. Matsch zwischen der Belgerin Mlle. Dutrioux und dem bekannten Berliner Münster statt. Mlle. Dutrioux, die 3 km. Vorgabe erhalten hatte, siegte in 37' 30", legte also 27 km. in dieser Zeit zurück, während letzten Sonntag auf der Hertau Lügau, der Sieger im 25 km. Rennen, 35' 22" brachte für 2 km. weniger, also eine respektable Leistung der Dame.

Alfred Köcher will sich gegen Mlle. Dutrioux ebenfalls versuchen und die Vorgabe bei 30 km. auf 31 1/2 km. ausdehnen. Er wird jedenfalls mehr Gewinnaussicht in den Kampf gehen, als Münster dies thun konnte.

— Paris, 17. Juli 1895. Heute Nachmittag wurde bei sehr günstiger Witterung und unter grossem Andrang des Publikums auf der Rennbahn an Parc des Princes das „Championnat de France des 100 km.“ ausgefochten. An diesem Rennen beteiligten sich Champion, Bouhours, Digeon, Baugé und Bor, welche sämtliche die besten Entraineur-Mannschaften und zum Teil elektrische Tandems zu ihrer Verfügung hatten.

Am 10' Uhr begann dieses sehr interessante Rennen. Champion fand zuerst Anschluss an seine Entraineurs und machte in schneidigem Tempo die ersten Runden, hart hinter ihm folgt Digeon, dann in kleinen Zwischenräumen Bouhours, Bor und Baugé. Der 1. Kilometer wird

von Champion in 1 M. 16 2/5 S. gedeckt. Beim 8. Km. hat Champion einen Vorsprung von 50 m vor Digeon; Bor ist 200, Bouhours 250 m und Baugé 300 m, zurück. 10 Km. werden von Champion in 11 M. 24 1/5 S. gemacht (Record Stocks 11 M. 24 1/5 S.) Digeon folgt als Zweiter auf 150 m. Beim 11. Km. wechselt sich die Situation. Champion muss wegen Platzen eines Pneus die Maschine wechseln, bei welcher Gelegenheit Bouhours, abwechselnd geführt von 5 Quintuplets und einigen elektrischen Tandems an die Spitze kommt, gefolgt von Bor auf 150 m. Beim 17. Km. platzt Champion, der schon beim Anfang des Rennens ein wenig unwohl, zum zweiten Mal ein Pneu; dadurch entmündig, gibt er auf.

20 Km. werden von Bouhours in 24 Min. 28 2/5 Sek. gedeckt (Record Stocks 22 Min. 11 1/5 Sek.) Bor folgt auf 150 m, Digeon und Baugé auf 600 m. Beim 22. Km. übertrundet Bouhours zum ersten Mal Baugé, der in gleichmässigem Tempo seinem elektrischen Tandem folgt, beim 27. Km. Digeon zum ersten und beim 29. Km. Baugé zum zweiten Mal. Bouhours bedient sich nun als Entraineur, fast ausschliesslich elektrischer Tandems, die wegen ihrem ganz regelmässigen Gang für einiges Rennen den Vorzug haben und macht 30 km. in 36 M. 35 S. mit 300 m Vorsprung vor Bor und 2 Runden (1 Runde = 666 m) und Baugé. Digeon auf 150 m. 40 Km. werden in 49 M. 16 1/5 S. gemacht von Bouhours, dem es gelungen ist, Bor zum ersten Mal zu übertrunden. Nachdem Champion aufgegeben, stand dessen ganze Entraineur-Mannschaft zur Verfügung von Bor, der nun mit Bouhours einen lebhaften Wettkampf begann. Ein Pistolen schuss zeigt den Verlust der ersten Stunde an. Bouhours hat 47 Km. 150 m zurückgelegt (Record Taylor 54 Km. 44 m). Die 50 Km. macht Bouhours in 1 St. 2 M. 43 1/5 S. (Record Stocks 56 M. 50 1/5 S.). Kurz nachher beginnt Bor zu ermatzen und verliert mehrmals den Anschluss an seine Entraineurs. Baugé rückt nun an seiner Stelle als zweiter vor, in welcher er dann bis zum Schluss bleibt. In raschem Tempo geht es weiter; Bouhours dockt 60 Km. in 1 St. 15 M. 58 S. (Record Palmer 1 St. 9 M. 30 1/5 S.), 70 Km. in 1 St. 29 M. 40 1/5 S. (Record Palmer 1 St. 21 M. 41 1/5 S.), 80 Km. in 1 St. 43 M. 38 2/5 S. (Record Palmer 1 St. 34 M. 10 1/5 S.), 90 Km. in 1 St. 58 M. 24 1/5 S. (Record Palmer 1 St. 47 M. 3 1/5 S.). Beim Ertönen der Glocke setzt Bouhours nochmals kräftig ein und endigt seine 100 Km. in 2 St. 12 M. 7 1/5 S. mit 2 1/2 Runden Vorsprung vor Baugé, 6 Runden vor Digeon und 8 Runden vor Bor, welche dann in dieser Reihenfolge über das Band gingen.

C. A. M.

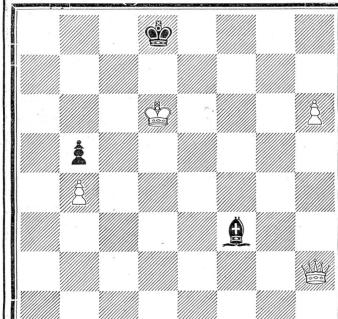
Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138, Zürich III zu richten.

Problem Nr. 13.

Von Dr. Th. Schaad, Schaffhausen.

Schwarz.



Weiss.

Matt in 3 Zügen.

Analyse

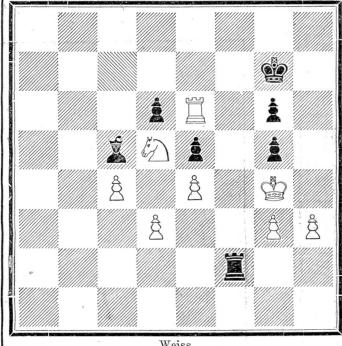
zur Schlussstellung der im Basler Turnier 1895 gespielten Partie Dr. Löbel-Häni. Aus unserer Frage, ob diese Partie, welche in der Stellung des Diagramms in Nr. 20 des „Schweizer Sportblatt“ abgebrochen werden musste, als remis oder für den einen Spieler als gewonnen zu erkennen sei, sind 3 Antworten eingegangen. Zwei (v. H. S. u. M. R. Baden) führten auf Gewinn, während ein dritter (F. Zürcher) hält an die Zusage K7, Khd7, welche Schwarz das Remis für möglich hält. Wir werden nachweisen, dass auch in diesem Fall Schwarz verliert, und bemerken hier gleich, dass das Schiedsgericht, bestehend aus den Herren Dr. Kündig, Basel, M. Postalozzi, Zürich, und J. Juchli, Bern, zu Gunsten von Weiss entschieden hat.

Die Analyse ergiebt folgendes: Schwarz ist am Zug und zieht zweifellos am besten Kg7. Es darf jetzt weder Kg noch g6 noch 5g von Weiss geschlagen werden wegen Kg7, durch welchen Zug Weiss eine Figur einbüssen würde.

Mit Rücksicht auf diese Drohung ist Weiss genötigt, den Springer zu ziehen, und es geschieht hier am besten Sd5.

Die Stellung wäre nun, wie nachstehendes Diagramm veranschaulicht:

Schwarz.



Weiss.

Schwarz ist am Zuge.

Es droht jetzt g5 genommen zu werden. Schwarz hat die Wahl, diesen Bauern zu decken oder den Verlust durch Wegnahme eines weissen Steines zu kompensieren. Für Schwarz in Betracht kommenden Züge sind somit:

Khd7 (Variante I.)

Td2 (Variante II.)

Tg2 (Variante III.)

Variante I.: Khd7.

1. Te7 1. L oder T beliebig; der Turm muss jedoch auf der f-Linie, also f1, f2, f3 bleiben, weil sonst das Matt auf 2. Sf6 3. Th7 nicht zu decken wäre. 2. Td7? 2. L oder T beliebig; Turm bleibt auf der f-Linie (auch Tf8-h8 wäre nicht gut). Der Läufer zieht bestens nach a3.

3. Se7 mit der Absicht, den Springer nach e6 zu bringen. Es droht schliesslich Verlust des g5 oder d6—Bauern, indem der Läufer nur den halten und der Turm g5 nicht decken kann. Schwarz hat dann nichts Besseres, als dem feindlichen Springer das Feld e6 zu sperren durch

3. ... 3. Th6 (Stimme jetzt der schwarze Turm auf h5, so wäre der Zug nicht möglich und ein Bauer sofort verloren).

4. Te7 4. d5? oder 4. ... L deckt g5? 5. Te6? (wenn der Läufer auf f-Linie, also f1, f2, f3 bleibt; der Läufer hat jedoch g5 gedeckt) 5. Se6 für den Läufer, der den Matt droht. 6. Sg5: 6. Sf6? oder T beliebig.

6. Se6: 6. de4: (de4?) 6. Sf6? 6. Sg5? 6. de4? 7. Le1 7. Tg7? 8. Kg7? 8. Sg5? und gewinnt.

Wenn der Läufer noch auf f5 stände (s. Zug 2 von Schwarz), dann kann er einen Bauern verlieren. Hier kann auch ein Turmzuschlag eintreten, jedoch nicht Ts8, da auf g5 Schwarz diese Figur wieder ziehen müsste und g ungedeckt bleibt.

Variante II : Td2.

1. Te7+ Kf8 am besten (Kg8 ergibt ungefähr die gleiche Zugfolge. Auf Kh6 wäre die Partie wegen Ts8 matt sofort entschieden.)

2. Kg5? T33? (oder anders! Wenn dagegen 3. ... Le3, dann kommt 4. Th7. Falls dann Kg8, so 5. Kg6: — Auf Kf5 5. Kg6, 4. Ke6! Damit droht für Schwarz mit Th7 matt.

5. Sd5: 5. de4: (de4?) 6. Sf6? 6. Tg7? 6. Kg6: 6. Sg5? und gewinnt.

Variante III : Tg2.

1. Te7+ 1. Kf8 am besten (Kg8 verliert die Partie sofort wegen Ts8 nebst Th7. — Auf f5 ... Kg8 wäre die Partie wegen Ts8 matt sofort entschieden.)

2. Kg5? T33? (oder anders! Wenn dagegen 3. ... Le3, dann kommt 4. Th7. Falls dann Kg8, so 5. Kg6: — Auf Kf5 5. Kg6, 4. Ke6! Damit droht für Schwarz mit Th7 matt.

5. Sd5: 5. de4: (de4?) 6. Sf6? 6. Tg7? 6. Kg6: 6. Sg5? und gewinnt.

Variante A: 1. Te7+ 1. Kg8 (Kg8 verliert die Partie sofort wegen Ts8 nebst Th7. — Auf f5 ... Kg8 wäre die Partie wegen Ts8 matt sofort entschieden.)

2. Th7 2. Tg1 (Lg1) mit Drohung: Lf2 (bez. Lh2). (Wenn 2. Lf2, s. Variante a.)

3. Kg5? 3. Tg3? 4. Kg6? oder 4. ... Kg5? 5. Kg6? und gewinnt die Qualität, da auf 6. Sf6? 6. Af5? 6. Sf6? 6. Af5? 7. Th7? matt erfolgt, wenn Schwarz nicht seinen Turm gegen den Springer verliert. 6. Sg6? und gewinnt wegen der Mattdrohung Tg7.

A. 1. Te7+ 1. Kg8

2. Th7. Nun muss Schwarz König oder Läufer ziehen, weil anf:

2. ... 2. Tz1 3. Sf6? 4. Kf6? 5. Sd5? 4. Kbel.

5. SxL 5. de6: 6. Tc7 gewinnt. —

Geschieht aber 2. ... Kf8, so folgt das Spiel des Hauptvertrages. — Auf 2. ... Kf8, 2. ... Kg8. Wenn ferner:

2. ... 2. Lf1 (a3, d4), 6. Sf6? 6. Kf8

2. ... 2. Tz1 7. Tg7? 7. Tb8? 7. Kf7

3. Kf5? 3. Th2 8. Tg8? 8. Kg6? und gewinnt.

4. Th2 und gewinnt.

Auf Lg3: folgt 5. Tb8? und 6. KxL

Auf Lg1: 5. T x T, L x T 6. Kzg etc. Weiss gewinnt.

Im Wiener Turnier

ergab sich nach der 31. Runde folgender Stand: Pillsbury

Dr. Tarrasch 23 1/2, Janowski Steinitz 20, Tschigorin 18 1/2, Burn 18, Alapin, Ljapke, Maroczy, Schlechter 17, Blackburne 15, Schifers, Walbrodt 14 1/2, Marco 14, Halprin 13 1/2, Caro 11, Showalter 10 1/2, Baird 8 1/2, Trenschard 5.

Briefkasten der Schachredaktion.

Bern (J. J.). Betreffend Vierziger folgt Brief.

Baden (H. S.). Lösung etwas zu leicht, da nur wenige Verführungsziege vorhanden, von deren Unzulänglichkeit der Löser sich bald überzeugt hat. Auch ist keine Mattstellung völlig rein; zu der einen wirkt ferner Lh4

weiss nicht mit, bei der andern ist Kg8 überflüssig. Sie müssen diese „Nachtwächter“ verschwinden lassen.

Der Petrolteufel ist besiegt.

Keine Woche ist bisher vergangen, ohne daß die Zeitungen nicht irgend woher die Nachricht von einem furchterlichen Unglück brachten, das durch Explosion einer Petrolkanne entstanden. Ungezählt sind die Opfer, die der Petrolteufel bei dem bisherigen Kammensystem schon gefordert.

Endlich ist es gelungen, eine einfache und absolut sichere Petrolkanne zu konstruieren, die bei keinem Gebrauche mehr explodieren kann und bei der das Feuer absolut wirkungslos auf die austießende Flüssigkeit bleibt. **Hausfrauen, die ihr Euer eigenes Leben und das Eurer Kinder und Angestellten sichern wollt,** schafft die alte bisherige Kanne aus der Küche weg und setzt sofort an deren Stelle

die neu erfundene Dübendorfer'sche feuer- und explosionssichere Petrolkanne.

Die Dübendorfer'sche Kanne mit Ventilverschluß übertrifft alle bisherigen Konstruktionen.



Die alte Kanne.

Hier schalten wir nachfolgende Atteste ein:

Rapport-Kopie: Stadtpolizei Zürich. (Feuerpolizei).
Polizei-Rapport von Herrn A. Oechslin, städt. Feuerverordneten des Kreis I, vom 12. Mai 1898.

Dübendorfer S. Mechaniker, Zürich IIIA, Tonhalleplatz, Feuerprobe mit einer Petrolkanne, 4 Uhr Nachmittags.

Auftragsgemäß habe ich mich zur genannten Zeit auf dem oben bezeichneten Platz eingefunden, um der Probe einer von Herrn Dübendorfer, Mechaniker, erfundenen Petrolkanne beizuwohnen.

Die fragliche Kanne wurde zum Teil mit Petroleum gefüllt; nachdem das Ventilverschlußelement aufgedreht war, gießt Herr Dübendorfer den Kammensinhalt auf ein Loderndes Herdefeuer; dieses Zuschütten dauerte ca. 1½ Minuten und zwar so, daß das Ausflußrohr der Kanne in die aufschlagende Flamme ragte, ohne daß eine Entzündung des Petroleums im Innern der Kanne erfolgte.

Die zweite Füllung der Kanne bestand in einer Füllung von Spiritus, die dritte in Benzin und die vierte in Neolin; auch mit diesen drei genannten Flüssigkeiten manipulierte Herr Dübendorfer wie mit dem Petroleum, die Kanne, jeweils den Flammen ausgesetzt, blieb unverändert; keiner der genannten Brennstoffe konnte eine Entzündung im Innern der Kanne verursachen. Die Konstruktion dieser Kanne ist derart, daß eine Explosionsgefahr beim Einschütten brennbarer Stoffe in offenes Feuer ausgeschlossen ist.

Rapport-Kopie: Polizeikommando des Kantons Zürich.
Herr Enderli, Inhaber des Patentes der feuerhaften Petrolkanne Dübendorfer, Zürich.

Ihre Einladung zur Teilnahme an der Feuerprobe auf dem alten Tonhalleplatz vom 12. Mai nachmittags 4 Uhr folge leidend, steh ich nicht an, auf Verlangen meine persönliche Meinung dahin abzugeben, daß mir durch die ausgeliebte Probe die Überzeugung beigebracht wurde, daß die Petrolkanne Dübendorfer geeignet sein könnte, der Gefahr des Explodierens beim Einschütten brennbarer Stoffe in offenes Feuer zu widerstehen, und mir es mit einer Erfindung zu thun haben, welche in der Feuerpolizei, insbesondere Beibehaltung von Unglücksfällen, eine nicht zu unterschätzende Stelle einzunehmen berechtigt ist. Dr. A. Rappold, Polizeihauptmann.

Attest des Herrn Dr. med. Jordy, Bern.
Die von Herrn Mechaniker Dübendorfer erfundene und von Herrn Enderli demonstrierte explosionssichere Petrolkanne wurde auf Veranlassung des Berner Samariterinnenvereins am 8. Juni 1898 auf bürgerlichen Schützenmatte unter Anwesenheit der städtischen Polizei- und Feuerwehrbehörden einer Probe unterworfen. Petroleum,

Pflicht eines jeden Familienvorstandes ist es, nunmehr der stetig drohenden Gefahr bei den bisherigen Petrolkannen vorzubeugen und dafür zu sorgen, daß in seiner Küche und Haushaltung nur die

feuer- und explosionssichere Petrolkanne

zur Verwendung gelangt.
Als Geschäft aber, in denen Benzin, Spiritus, Neolin oder andere ähnliche gefährliche Stoffe irgendwie gehalten werden müssen, machen wir darauf aufmerksam, daß sie keine besser hermetisch abgeschlossene, die Verdunstung hemmende und allem vorbeugende Aufbewahrungs-Kanne, bei der beim Ausgießen zudem noch jede Feuergesahr ausgeschlossen ist, erhalten können, als wiederum

die feuer- und explosionssichere Kanne

Eidg. Patent 15.721

Verlangen Sie von nächster Woche ab in allen Geschäften diese Sicherheitskanne.
Die Sicherheitskanne kostet 2 Liter haltend 3 Fr., 4 Liter haltend 4 Fr.
Die Kannen werden unter spezieller Kontrolle des Erfinders Herrn Dr. med. Dübendorfer hergestellt. Auf Verlangen werden für Geschäfte z. Z. auch größere Kannen mit gleichen Verschlüssen, Sicherheitsventil und Ausgußrohr extra hergestellt.
Versandt auch gegen Nachnahme in Kistchen verpackt.

Wiederverkäufer und Depothalter in allen Orten gesucht.

Bestellschein.

An Herrn J. Enderli

Fabrikat. feuer- und explosionssicherer Petrolkannen,

Gessnerallee 40, ZÜRICH I.

Unterzeichnete bestellt hiermit

Stadt Sicherheitskannen

Liter haltend gegen Nachnahme.

Adresse:

Bestellschein

Bestellschein

Fabrikation feuer- und explosionssicherer Petrolkannen

J. ENDERLI, Patentinhaber,

Gessnerallee 40, Zürich I.